

Erwachsenenbildung

BENT PAULSEN

Internationale Trends des Erwachsenenlernens Monitoring zum Programm „Lernkultur Kompetenzentwicklung“

Astrid Gussenstätter, Klaudia Haase, Isabelle LeMouillour, Hartmut Scholz, Wendelin Sroka, Thomas Stahl, Matthias Trier

AG Betriebliche Weiterbildungsforschung (ABWF) (Hrsg.)
Waxmann Verlag, Münster 2005, Edition QUEM, Band 19,
306 Seiten, 24,90 €

Die anhaltende Diskussion in Deutschland um Reformen und Reformnotwendigkeiten auf allen Ebenen unseres Bildungssystems, vor allem aber der Berufsbildung, der beruflichen Weiterbildung und des lebenslangen Lernens waren Anlass eines internationalen Monitorings, das im BMBF-Programm Lernkultur Kompetenzentwicklung durchgeführt wurde. Der vorliegende Bericht stellt ein Zwischenergebnis dieser Arbeiten dar.

Nicht ohne Grund knüpft das Monitoring an die Agenda von Lissabon an. Es will die bildungs- und arbeitsmarktpolitischen Orientierungen der Europäischen Kommission bekanntmachen, sie kritisch begleiten und mit ihren Wirkungen im Alltag des beruflichen Lernens und der allgemeinen Erwachsenenbildung anhand vorliegender Berichte und Dokumente vorstellen. Darüber hinaus greift das Monitoring auch einige wichtige Trends der Erwachsenenbildung in Ländern außerhalb Europas, besonders in den USA, Japan, Kanada, Australien, sowie der neuen Mitgliedsländer der EU auf und will sie in die deutsche Diskussion einbringen.

Der weltweite Aufschwung des Erwachsenenlernens wird zweifellos durch das selbstorganisierte informelle Lernen getragen, doch gerade für den Ausbau und die Stabilisierung dieser Tendenz erhalten professionelle Weiterbildner und ihre Institutionen als Lernberater und Lernbegleiter neue Funktionen. Diesem Funktionswandel traditioneller Bildungseinrichtungen widmet das Monitoring seine Aufmerksamkeit. So werden Veränderungen der Organisationsformen der Einrichtungen, ihrer Beziehungen zur Wirtschaft und den staatlichen Einrichtungen und die sich ändernden Inhalte und Kursformen der Weiterbildungsangebote vorgestellt und dabei insbesondere dem Übergang vom Lehrer zum Lernberater und Lernbegleiter nachgegangen. Der Rechenschwerpunkt liegt auf der Information zu internationalen, europäischen und nationalstaatlichen Programmen, zu interessanten Modellversuchen und Erfahrungsberichten sowie nicht zuletzt zu aktuellen Strategien zur Personalentwicklung in Unternehmen. Hierzu wird auf einschlägige Quellen verwiesen, theoretische Veröffent-

lichungen werden referiert und analysiert. Neben den bildungspolitischen Dokumenten und ihrer Umsetzung werden auch die Auffassungen und Praktiken zur Entdeckung Anerkennung und Zertifizierung von Resultaten des Lernens – insbesondere außerhalb organisierter Weiterbildung erworbener Kompetenzen dargestellt.

Insbesondere der internationale Vergleich der sozialen Wirkungen lernförderlicher und lernhinderlicher Kontextbedingungen soll helfen, durch Gestaltung von Lernbedingungen die Kluft zu schließen zwischen den hochleistungsfähigen Köpfen, die zu den Gewinnern in den aktuellen Modernisierungsprozessen gehören, und einer wachsenden Gruppe von Menschen, die nicht an lernförderlichen Arbeitsplätzen steht und der Gefahr unterliegt, für längere Zeit oder sogar dauerhaft aus dem Arbeitsprozess verdrängt zu werden.

Zu den sozialen Rahmenbedingungen für Arbeit und Lernen in der Arbeit gehören auch das Tätigsein und Lernen im alltäglichen sozialen Umfeld, in den Kommunen und Regionen, in Gruppen, Bürgerinitiativen, Gewerkschaften, Parteien, Vereinen und in der Familie. Die Lernförderlichkeit ganzer Regionen und die Herausbildung regionaltypischer Lernkulturen waren daher ebenfalls Thema des Monitoring. Im sozialen Umfeld erworbene Kompetenzen wurden und werden, so demonstrieren unterschiedliche Erfahrungen und Projekte im Ausland, mehr und mehr für den Arbeitsmarkt bedeutsam.

Das Schwergewicht der in den einzelnen Beiträgen vorgestellten Arbeiten des Monitoring liegt in der Förderung der Praxis des Erwachsenenlernens. Es ist allerdings nicht auf Vollständigkeit angelegt, sondern stellt exemplarisch wichtige internationale Trends vor. Die Autorinnen und Autoren erheben auch nicht den Anspruch, vergleichende internationale Erwachsenenbildungsforschung zu betreiben. Internationale Trends werden in Bezug auf das Forschungs- und Entwicklungsprogramm „Lernkultur Kompetenzentwicklung“ abgebildet. Der Bericht stellt Quellen und Materialien bereit und macht auf wichtige Literatur aufmerksam. Besonders verwiesen werden soll darauf, dass diese Publikationen im Zusammenhang stehen mit den seit 2002 vierteljährlich erscheinenden Statusberichten und den alljährlichen Sachstandsberichten des internationalen Monitorings (www.abwf.de).

Kurz: Die Berichte in diesem Band sind detailreiche Informationsquellen für alle, die an der Realisierung lebenslangen Lernens arbeiten. ■